

## INHALTSVERZEICHNIS

Beteiligungswerkstätten zur Innenstadt: mehr als 100 Teilnehmende	2
Trödelmarkt „Kitsch, Kunst & Co.“ am 25. Mai auf dem Sprödentelplatz	6
Nächstes Serenadenkonzert am 24. Mai auf Burg Linn in Krefeld	7
Inklusiver „Leseclub für alle!“ am Donnerstag in Mediothek	8
Angebote der Volkshochschule	9
Meldungen	10



## **Beteiligungswerkstätten zur Innenstadt: mehr als 100 Teilnehmende – Ausarbeitung der Maßnahmen folgt / ISEK nach Sommerpause in der Politik**

„Wie wünschen wir uns unsere Innenstadt im Bereich der vier Wälle in den nächsten Jahren? Welche Anreize benötigen wir, um uns gerne in der Innenstadt aufzuhalten?“. Nachdem die Stadtverwaltung im Frühjahr das neue Leitbild „Mehr Stadt zum Leben“ für den Bereich innerhalb der vier Wälle vorstellte, lud sie in den vergangenen Wochen gleich zweimal zu einer Beteiligungswerkstatt ein. Unter dem Titel „Stadtdenker Krefeld“ nutzten mehr als 100 Teilnehmende die Chance, um an der Entwicklung ihrer Innenstadt mitzuwirken. „Wir haben uns vor allem über die vielfältige Teilnehmerschaft gefreut. Der jüngsten Teilnehmenden waren unter 20 und die ältesten über 70 Jahre. Für ein Drittel der Teilnehmenden war es die erste Beteiligungswerkstatt überhaupt“, erklärt Beatrice Kamper, Fachbereichsleiterin Stadt- und Verkehrsplanung. „Egal, ob Schüler, Student, Familie oder Pensionär – die Innenstadt gehört uns allen. Genau deswegen ist es so wichtig, dass wir sie alle gemeinsam gestalten.“

Die Stadtverwaltung hatte sich erstmalig für eine besondere Beteiligungsstrategie entschieden: Anstatt zur Gesamtentwicklung des Areals innerhalb der vier Wälle zu beteiligen, hatte das Vorbereitungsteam sechs Impulsprojekte für die Innenstadt ausgesucht. An sechs Dialogtischen wurde gemeinsam zu diesen Projekten gearbeitet – dabei wechselten die Teilnehmenden in festen Gruppen durch alle Themenbereiche. Angeleitet durch die Experten waren die Krefelderinnen und Krefelder zu jedem Thema aufgefordert, über Planungsideen zu diskutieren, eigene Wünsche zu äußern und Vorstellungen zu benennen. Dabei erhielten sie Hilfestellungen durch die Bereitstellung unterschiedlicher Materialien: Leitfragen halfen, die Diskussionen anzuregen, Inspirationsbilder konnten ausgewählt oder mit Klebepunkten Fragen beantwortet und Prioritäten gesetzt werden.

Die Veranstalter zeigten sich begeistert von den Ideen der Teilnehmenden. Am Projektisch zu einer möglichen Umgestaltung der Sankt Anton-Straßen sammelten die Besucherinnen und Besucher zum Beispiel viele kreative Vorschläge, wie die Barriere zwischen dem nördlich und dem südlich liegenden Quartier überwunden werden könnte. „Am Ende sind die Ideen natürlich nicht alle umsetzbar, aber es ist deutlich geworden, wie wichtig es ist, die Querung über die Sankt Anton-Straße zu stärken, um die beiden Areale miteinander zu verbinden“, erklärt Kamper. „Ein Teilnehmer verglich die Sankt Anton-Straße mit einem Graben, der voll mit Krokodilen sei. Das Bild werde ich nicht vergessen.“

Auch am Dialogisch zu einem möglichen „Reallabor“ an der Lindenstraße entstanden viele Ideen. Die Stadt schlägt vor, den Straßenraum auf der Lindenstraße zukünftig neu zu bespielen, zum Beispiel durch den Einsatz von Stadtmöbeln, temporären Nutzungen oder Gastronomie. Die Teilnehmenden füllten die Vision: Bordsteine könnten weggenommen und der Straßenraum neu für Fußgänger und Radfahrer aufgeteilt werden. Immer wieder fiel der Wunsch nach einem entsiegelten Bodenbelag, nach Beeten und Orten zum Niederlassen. „Bemerkenswert in beiden Veranstaltungen war die Bereitschaft der Teilnehmenden, selbst Verantwortung für Projekte in der Innenstadt zu übernehmen, wenn wir als Stadt die Grundlagen dafür schaffen“, erklärt Kirsten Steffens, Leiterin der Abteilung Räumliche Entwicklung und Denkmalschutz. „Es war eine Aufbruchsstimmung spürbar – das tat uns allen gut und schafft ein Gefühl der Gemeinsamkeit. Das brauchen wir, um die Innenstadt zu verändern.“

Auch an den Thementischen zum Umbau und der Umnutzung des Stadtbads Neusser Straße, zur Wiederbelebung von Problemimmobilien, zu einer möglichen Umgestaltung des Dr. Hirschfelder Platzes und zur Einrichtung einer möglichen Quartiersgarage am Westwall wurde gearbeitet. Die hier gesammelten Erkenntnisse fließen nun in die Ausarbeitung finaler Maßnahmen ein. „Ich kann mir vorstellen,

dass wir bei manchen Projekten noch einmal unsere bisherige Strategie überdenken, auf jeden Fall werden wir Vorschläge untersuchen, die die Bürgerinnen und Bürger mitgebracht haben“, so Steffens. Die Abteilungsleiterin bezieht sich zum Beispiel auf den mehrfach geäußerten Wunsch, in einer Quartiersgarage auch Paketstationen sowie Fahrradabstellanlagen unterzubringen. „Wir werden prüfen, ob und wie das möglich ist“, sagt sie.

In den nächsten Wochen wird die Stadtverwaltung dazu intensiv arbeiten. Unterstützt werden die Planer dabei vom externen Büro „Pesch und Partner“. Das Leitbild „Mehr Stadt zum Leben“, das mit der Verwaltung fachübergreifend und auf Grundlage der Kulturhistorisch städtebaulichen Analyse erarbeitet wurde, war der erste Schritt im Rahmen der Erstellung eines neuen Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) für den Bereich innerhalb der vier Wälle. Die abgeleiteten Ziele und Handlungsfelder, die aus der Vision Wirklichkeit machen sollen, sind unter anderem durch die Beteiligungswerkstätten nun weiter mit Leben gefüllt worden. In den nächsten Monaten sollen jetzt die konkreten Maßnahmen und Projekte fortentwickelt und in einem finalen ISEK zusammengefasst werden. Dieses wird dann nach der Sommerpause in die Politik eingebracht werden. Auch eine Abstimmung mit der Bezirksregierung folgt parallel: Das ISEK ist notwendig, um Fördergelder im Rahmen der Städtebauförderung zu erhalten. „Am Ende werden wir nicht für alle Wunschprojekte, die wir bei der Beteiligungswerkstatt vorgestellt haben, Fördermittel erhalten. Aber, wenn die Politik den Projekten zustimmt, möchten wir sie grundsätzlich in Krefeld umsetzen“, beschreibt Kamper. „Die Zeitschiene werden wir gemeinsam festlegen.“

Dabei gibt es für die Projekte, die im Rahmen der Städtebauförderung gefördert werden, konkrete zeitliche Vorgaben. Sie müssen im Rahmen der Förderfähigkeit innerhalb von acht bis zehn Jahren umgesetzt werden. „Es ist wichtig, dass wir hier konkret werden“, erklärt die Fachbereichsleiterin. „Bei der Beteiligungswerkstatt

ging es nicht darum, ins Blaue zu planen, sondern darum, konkrete Projekte gemeinsam voranzutreiben.“ Die Stadt hofft, dass mit dem politischen Beschluss bereits im nächsten Jahr mit der Umsetzung erster Projekte begonnen werden kann. Weitere Informationen zum Gesamtprozess „Mehr Stadt zum Leben“ gibt es unter [www.krefeld.de/mehr-stadt-zum-leben](http://www.krefeld.de/mehr-stadt-zum-leben). Hier wird die Stadt auch die Dokumentationen zu den Beteiligungswerkstätten einstellen, wenn diese vorliegen.

**Hinweis an die Redaktionen:**

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über [nachrichten@krefeld.de](mailto:nachrichten@krefeld.de) angefordert werden. ◀

## Trödelmarkt „Kitsch, Kunst & Co.“ am 25. Mai auf dem Sprödentalplatz

Der nächste Trödelmarkt „Kitsch, Kunst & Co.“ auf dem Sprödentalplatz in Krefeld findet am Samstag, 25. Mai, statt. Der Verkauf der Standplatzkarten wird am Freitag, 17. Mai, von 12 bis 17 Uhr in der Servicestelle des Fachbereichs Finanzservice, Petersstraße 9 (Hofeingang), durchgeführt. Dort werden am Donnerstag, 23. Mai, von 15 bis 18 Uhr auch die Restkarten verkauft. Der Preis für einen drei oder vier Meter großen Stand beträgt 35 Euro. Die nicht nummerierten Rasenplätze entlang der Umzäunung des Sprödentalplatzes können am Freitag, 24. Mai, ab 9 Uhr mit Holzpflocken und Kordelband abgesteckt werden. Der Verkauf von Neuwaren ist beim Trödelmarkt „Kitsch, Kunst & Co.“ nicht erlaubt.

Der Sprödentalplatz ist vom 24. Mai ab 18 Uhr bis 25. Mai um 6 Uhr gesperrt. Das Befahren des Platzes und der Aufbau von Trödelmarktständen sind in diesem Zeitraum nicht möglich. Am Morgen des Trödelmarktes wird der Sprödentalplatz aus genehmigungsrechtlichen Gründen erst ab 6 Uhr geöffnet. Bis 8 Uhr können die Trödelmarktstände aufgebaut werden. Besucher des Platzes mit Pkw werden im Übrigen dringend gebeten, die Verkehrsvorschriften auf den angrenzenden Straßen zu beachten, insbesondere Straßenkreuzungen freizuhalten und Straßenbahngleise durch wartende Fahrzeuge nicht zu blockieren. ◀

## Nächstes Serenadenkonzert am 24. Mai auf Burg Linn in Krefeld – Karten-Reservierung ist ab sofort möglich

Beim nächsten Serenadenkonzert spielt das Guadagnini Trio am Freitag, 24. Mai, um 20 Uhr im Rittersaal der Burg Linn. Violinistin Alina Armonas-Tambrea, Edvardas Armonas am Violoncello und Yannick van De Velde am Klavier werden die Sérénade Lointaine von Enescu, das Trio c-moll op. 1/3 von Beethoven sowie das Trio C-Dur op. 87 von Brahms vortragen. Das Guadagnini Trio wurde 2003 gegründet und in den vergangenen Jahren zu diversen Musikfestivals wie dem Rheingau Musik Festival eingeladen. Sein traditionelles Repertoire bereichert das Ensemble durch die Auseinandersetzung mit unbekanntem oder selten aufgeführten Werken. Die Karten-Reservierung ist ab sofort möglich unter [www.krefeld.de/kartenreservierung](http://www.krefeld.de/kartenreservierung).

Die Einzelkarte kostet 15 Euro, ermäßigt 8,50 Euro. Vorverkauf und Reservierung beginnen jeweils elf Tage vor einem Konzert. Das Wahlabo für vier frei wählbare Konzerte kostet 50 Euro und kann ab sofort erworben werden. Beim Kauf muss man sich für die auszuwählenden Konzerte festlegen. Weitere Informationen gibt es unter Telefon 0 21 51 / 86 48 48 im Kulturbüro oder unter [www.krefeld.de/kulturbuero](http://www.krefeld.de/kulturbuero).

### **Hinweis an die Redaktionen:**

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über [nachrichten@krefeld.de](mailto:nachrichten@krefeld.de) angefordert werden. ◀

## **Inklusiver „Leseclub für alle!“ am Donnerstag in Mediothek – Regelmäßiges Angebot für Menschen mit und ohne Behinderung**

Die Mediothek Krefeld und das „Büro für Leichte Sprache – Niederrhein“ der Lebenshilfe Krefeld bieten am Donnerstag, 16. Mai, den inklusiven „Leseclub für alle!“ an. Das kostenfreie Angebot findet jeweils am ersten und dritten Donnerstag im Monat um 16.30 Uhr im Clubleseraum der Mediothek am Theaterplatz statt. Die nächsten Termine bis zu den Sommerferien sind der 6. und 20. Juni sowie der 4. Juli. Die Veranstaltung dauert eine Stunde. Erwachsene mit und ohne Behinderung sowie mit einem Migrationshintergrund treffen sich in der Mediothek, um gemeinsam zu lesen. Jeder Teilnehmende kann in der Lesestunde selbst vorlesen. Im Anschluss diskutieren die Teilnehmenden über die Geschichte. Für die Teilnahme ist eine Anmeldung per E-Mail an [leichte-sprache@lebenshilfe-krefeld.de](mailto:leichte-sprache@lebenshilfe-krefeld.de) oder telefonisch unter 0 21 51 / 36 33 88 50 erforderlich. Eine persönliche Anmeldung in der Mediothek ist nicht möglich. Der Leseclub pausiert in den Sommerferien und wird am 5. September fortgesetzt.

In Deutschland leben rund 7,5 Millionen Menschen mit einer Lese- und Rechtschreibschwäche oder einer geistigen Behinderung und rund 13 Millionen Menschen mit eingeschränkter Schreib- und Lesekompetenz. Um ihnen die Teilhabe am öffentlichen Leben zu ermöglichen, sollten sie bevorzugt in Einfacher Sprache oder Leichter Sprache angesprochen werden – der Leseclub der Mediothek Krefeld und des Büros für Leichte Sprache der Lebenshilfe Krefeld ist dazu ein Baustein. ◀

## Angebote der Volkshochschule

### **Kostenfreier VHS-Vortrag: Vorstellungsgespräch erfolgreich meistern**

Die Volkshochschule (VHS) Krefeld bietet in Kooperation mit der Agentur für Arbeit am Mittwoch, 15. Mai, von 18 bis 19.30 Uhr einen kostenfreien Vortrag zum Thema Vorstellungsgespräche an. Die Einladung zum Vorstellungsgespräch ist da: Jetzt heißt es einen kühlen Kopf zu bewahren. Mit der richtigen Vorbereitung kann man im Gespräch glänzen. Der Vortrag geht auf die verschiedenen Arten sowie die typischen Phasen von Vorstellungsgesprächen ein. Zudem werden Tipps und Hilfestellungen für die Vorbereitung vorgestellt, so dass man selbstbewusst und bestmöglich vorbereitet in das nächste Vorstellungsgespräch geht. Anmeldungen sind möglich unter Telefon 0 21 51 / 86 26 64 oder unter [www.vhs.krefeld.de](http://www.vhs.krefeld.de). ◀

## Meldungen

### **Internationaler Museumstag: Programm der NS-Dokumentationsstelle**

Der Internationale Museumstag steht dieses Jahr unter dem Motto „Museen mit Freude entdecken“ und findet am Pfingstsonntag, 19. Mai, statt. Ziel des Museumstages ist es, auf die Museen in Deutschland und weltweit aufmerksam zu machen. Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, die Vielfalt der Museen zu entdecken. Die NS-Dokumentationsstelle in der Villa Merländer an der Friedrich-Ebert-Straße 42 öffnet von 12 bis 18 Uhr. In dieser Zeit wird eine Kinderbetreuung im Garten angeboten, unter anderem mit Kinderschminken im Pavillon, von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr Basteln inspiriert von Motiven aus der Architektur der Villa. Im Wintergarten gibt es eine Waffelstation, und es wird einen Bücherflohmarkt geben. Auf dem Programm steht ferner um 12.30 Uhr ein Rundgang, um 13.30 Uhr und 17 Uhr wird Mitarbeiter Robert Muschalla über die neue Ausstellung informieren, um 15.30 Uhr findet ein Impulsvortrag und Brainstorming zum Thema „Was tun gegen rechts“ statt. Um 16.30 Uhr wird noch ein Rundgang durch die alte Ausstellung angeboten. ◀

**Historiker übergibt Buch über „Jupp“ Kompalla an das Stadtarchiv**

Der Historiker Dr. Cedric Bolz vom Douglas College in Vancouver hat dem Stadtarchiv Krefeld sein Buch „The September he remembers. Josef Kompalla and the 1972 Summit Series“ übergeben. „Für das Buch sucht er nun einen Verlag in Deutschland“, sagt Dr. Christoph Moß, stellvertretender Leiter des Stadtarchivs. Der international bekannte Krefelder Eishockey-Schiedsrichter und ehemalige Eishockey-Spieler Josef (Jupp) Kompalla ist Mitglied der IIHF Hockey-Hall-of-Fame in Toronto, der deutschen Eishockey-Hall-of-Fame und Bundesverdienstkreuzträger. Als der Höhepunkt seiner Karriere gilt die Leitung des Entscheidungsspiels der Summit-Series 1972 zwischen der UdSSR und Kanada. Bolz hat die Rolle von Josef Kompalla im Rahmen der Summit Series untersucht. „Diese Spiele sind vergleichbar mit dem, was für uns in Deutschland das ‚Wunder von Bern‘ war“, so der Historiker. Die Begegnungen der Summit Series 1972 waren der erste Wettbewerb zwischen professionellen kanadischen und sowjetischen Eishockeyspielern mit insgesamt acht Spielen, vier in Kanada und vier in Moskau. Die Serie konnten die Kanadier letztlich zwar für sich entscheiden. Dennoch sagten die Kanadier Kompalla stets nach, parteiisch für die Sowjetunion gepfiffen zu haben. Bolz möchte mit seiner Publikation dieses schiefe Bild der Sportgeschichte korrigieren.

**Hinweis an die Redaktionen:**

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über [nachrichten@krefeld.de](mailto:nachrichten@krefeld.de) angefordert werden. ◀

## **Stadt Krefeld sucht ehrenamtliche Digital-Lotsen für Krefeld**

Gemeinsam mit der Volkshochschule (VHS) sucht die Stadt Krefeld ehrenamtlich engagierte Personen jeder Altersgruppe, die als „Digital-Lotsen“ älteren Menschen sowie Menschen mit Einschränkungen helfen möchten, die digitale Welt rund um Smartphones, Tablets, Internet und Co. zu erkunden. Wer daran Interesse hat, kann sich bei Ramona Hachmeister über die E-Mail-Adresse [smartcity@krefeld.de](mailto:smartcity@krefeld.de) melden. Eine intelligente Stadt wird für die Menschen vor Ort geplant: Dieser Ansatz zieht sich durch die gesamte Smart City Strategie, die im September 2023 vom Rat der Stadt Krefeld beschlossen worden ist. Dabei spielt nicht nur das Thema Sensorik eine große Rolle, auch die digitale Teilhabe soll weiter gestärkt werden. Informationen rund um Smart City Krefeld gibt es über folgenden Link: <https://www.krefeld-business.de/digitalisierung-vernetzung/smart-city/>. ◀

## REDAKTION

**Timo Bauermeister** | Leitung | Telefon 02151 86 1400

**Christoph Elles** | Stellv. Leitung | Telefon 02151 86 1412

**Dr. Sebastian Peters** | Chef vom Dienst | Telefon 02151 86 1411

**Dirk Senger** | Redakteur | Telefon 02151 86 1408

**Ann-Katrin Roscheck** | Redakteurin | Telefon 02151 86 1405

**Irene Ehlers** | Redakteurin | Telefon 02151 86 1409

**Leon Weiß** | Redakteur | Telefon 02151 86 1414

**Martin Ott** | Sekretariat | Telefon 02151 86 1402

**Birgit Vins** | Sekretariat | Telefon 02151 86 1401

### **Gender-Hinweis:**

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die Verwendung geschlechterspezifischer Sprachformen verzichtet. Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung sämtliche Geschlechteridentitäten.



**STADT KREFELD**

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN

Stadt Krefeld/Der Oberbürgermeister  
Presse und Kommunikation  
Von-der-Leyen-Platz 1  
47798 Krefeld

*nachrichten@krefeld.de*  
*www.krefeld.de*